

# Melissa Pelk

passageways  
Junge Kunst  
bei Faber

# Mitspielen



# Melissa Pelk Mitspielen

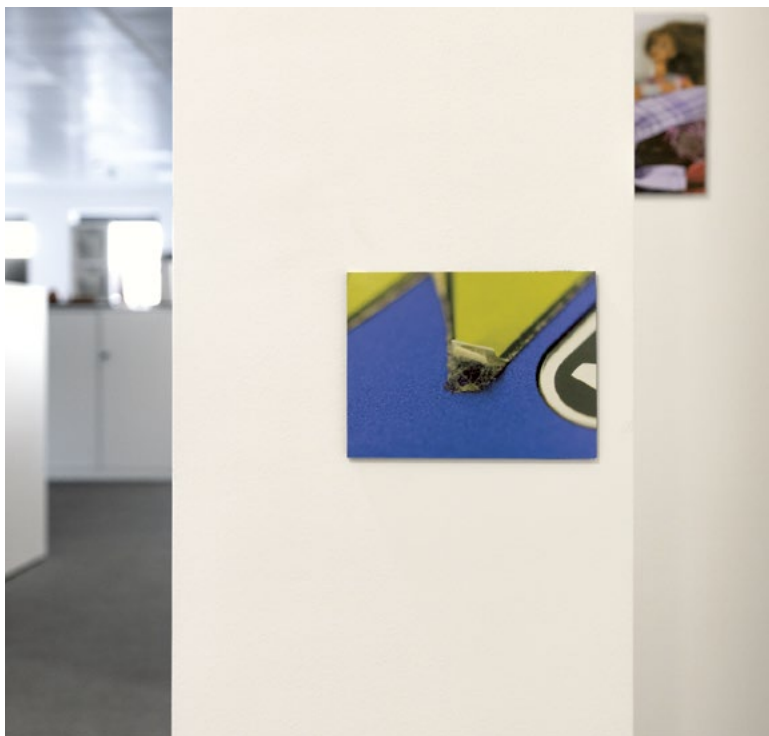
passageways  
Junge Kunst bei Faber

# Mitspielen 1

16 Fotodrucke auf Kappa  
40×30 cm, 33×25 cm, 20×15 cm  
→ 3.OG Süd, E-Commerce

# Mitspielen 2

Assemblage  
Spielteppich, Plüschtiere, Babypuppe  
200×90 cm  
→ 3.OG Süd, E-Commerce



*Mitspielen 1, 2026, Ausstellungsansicht Klaus Faber AG*

War der Himmel blauer? Schien die Sonne heller und rochen die Blumen intensiver, als wir Kinder waren? Im Vergleich zu Bürowänden und Neubaufassaden erscheint die Vergangenheit gesättigter.

Als Zurückgelassene vertreten die porträtierten Spielzeuge ihre ehemaligen Besitzer\*innen und nehmen die Positionen der nun erwachsenen Kinder ein.





*Mitspielen 1, 2026, Ausstellungsansicht*



*Mitspielen 1, 2026, Detailansicht*



Sie sind Symbol einer wohlig-warmen Nostalgie. Anders aber als die Mitarbeiter\*innen der Klaus Faber AG, denen die Spielwaren gehören, können sie nicht mit ihnen älter werden. Die Puppen und Kuscheltiere blicken starr in die Kamera, als würden sie ihre Unvergänglichkeit bereuen. Ihre Kunststoffkörper werden uns um Jahrhunderte überleben.



*Mitspielen 2, 2026, Führung*

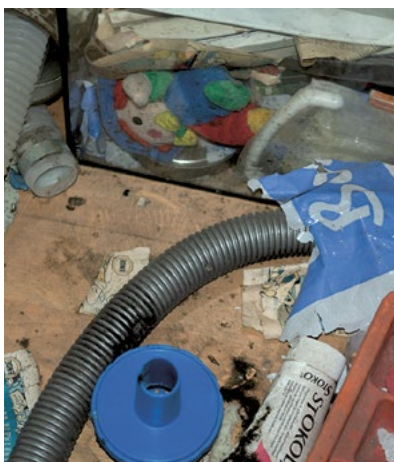
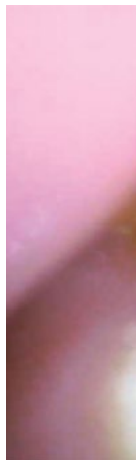






Meine Arbeiten sind von materieller Langlebigkeit und ideeller Unbedeutsamkeit, voller aufgeladener Symbole und behaftet mit einem Gefühl des Unwichtig-Seins. Sie spielen im Zwischenraum von Wunsch und Zwang.

Die Spielwaren, verschwommen inmitten des Müllhaufens, wie auch die Süßigkeiten, die zerkaut werden, befinden sich am Ende ihrer Wertungsketten. Sie bleiben als Leichen zurück.





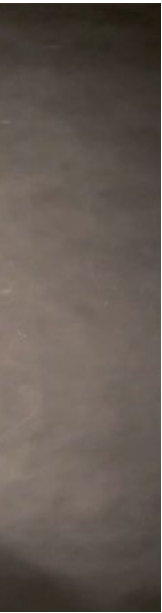
*Serviervorschlag, 2024, Fotoheft*



*Serviervorschlag, 2024, Fotoheft*



*Bewerbung, 2025, Videoperformance, Videostills*



Niedlichkeit kann Trost spenden, ist aber zugleich etwas Aufgezwungenes. Von Kindern, besonders Mädchen, wird sie erwartet und ist gleichermaßen Rechtfertigung, sie nicht ernst zu nehmen. Wenn wir nicht ernst genommen werden, verlieren wir unsere Handlungsfähigkeit.



*Innovation Nails, 2025, Fotoserie*

Jede Form von Konsum hinterlässt Abfall, egal, ob es unverdauliche Überreste nach dem Essen sind oder Plastikmüll, der im Meer treibt. Diese Hinterlassenschaften begleiten unseren Alltag. Wenn wir nicht stetig darauf achten, uns ihrer zu entledigen, dekorieren sie unsere Wohn- und Lebensräume. Geprägt von eigenen Erfahrungen rücke ich diese Abfälle in den Fokus.



*Innovation Nails, 2025, Fotoserie*

Arbeiten wie *Innovation Nails* und *Stagnation, Überreste* überziehen entsorgte Kunstnägel oder nicht gemachten Abwasch mit einer Glitzerschicht. Sie zeigen einerseits die Schönheit auf, die selbst Dingen innewohnt, die wir nicht gern haben, kritisieren aber andererseits auch die rosarote Brille, mit der wir auf den Luxus der billigen Wegwerfprodukte schauen.





*Stagnation, Überreste, 2025, Installation für Körperdecke  
im PopUpRaum der Kunsthalle Tübingen*

**passageways** ist eine Kooperation der Hochschule der Bildenden Künste Saar und der Klaus Faber AG am Standort Saarbrücken. Pro Jahr werden zwei Ausstellungen von jungen Künstler\*innen in den Räumen des Unternehmens gezeigt. Dafür entstehen Werke, die die Eigenheiten und den Kontext des Ortes reflektieren.

**passageways**

Vernissage:

5. Februar 2026

Finissage:

15. April 2026

Künstlerin:

Melissa Pelk

Instagram: @mundpelk

m.pelk@proton.me



Vermittlung:

Joshua Kuhn, Tina Ludwig

Ausstellungsort und Förderin:

Klaus Faber AG

Europaallee 33

66113 Saarbrücken

faberkabel.de



Herausgeberin:

Hochschule der

Bildenden Künste Saar

Keplerstraße 3-5

66117 Saarbrücken

hbksaar.de



Text: j. Haeusser, Melissa Pelk

Lektorat: Joshua Kuhn, Leonore Leonardy

Fotografie und Bildbearbeitung:

Florian Luxenburger (1-5), Melissa Pelk (6-12),

Sandro Spaniol

Gestaltung:

Sandro Spaniol

Druck: Krüger Druck + Verlag, Merzig

Auflage: 400

Schrift: ABC Diatype

passage



ways

S H O A R

